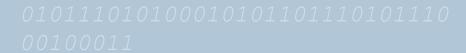
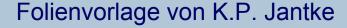


Theorie des Algorithmischen Lernens

Sommersemester 2006

Gunter Grieser







Motivation

Was ist Lernen???





Learning

· Learning is any change in a system that allows it to do better the second time on repetition of the same task or another task drawn from the same population.

0101110101000101011011101011100010001

01011 Herbert Simon, 1983 10



Learning

01011101010001010110111 010111000100011

· Learning is the organization of experience.

Dana Scott, 1983



Learning

01011101010001010110111 010111000100011

 Learning is making useful changes in our minds.

0101110101000101011011101011100010001

01011101010001010110111010111000100011

Marvin Minsky, 1985



Learning

01011101010001010110111 010111000100011

· Learning is constructing or modifying representation of what is being experienced.

Ryszard Michalski, 1986 0101110



Learning

01011101010001010110111 010111000100011

· We will not state what learning is.

Pieter Adriaans & Dolf Zantinge, 1996... 1998 im Kapitel 2 "What is learning?"



Learning

0101110101000101011111

Numerous mathematical models of learning have been proposed during the last three decades. Nevertheless, different models give vastly different results concerning the learnability and non-learnability of objects one wants to learn. Hence, finding an appropriate definition of learning which covers most aspects of learning is also part of the goals aimed at in algorithmic learning theory.

Michael M. Richter, Carl H. Smith, Rolf Wiehagen, Thomas Zeugmann, 1998



The Scenario of Inductive Inference

- · Irgend etwas soll gelernt werden aber was ?!
- · ... und woraus, d.h. aus was für Information?
- · Soll aus jeglicher Information gelernt werden, oder gibt es "mehr oder weniger" sinnvolle?
- Und falls man etwas gelernt hat, wie drückt man das aus, mit welchen Mitteln formuliert man das?
- · Wer oder was lernt?
- · Was ist ein "richtiges" Lernergebnis ...
- •101.... und welche Lernprozesse sind letztendlich erfolgreich ?



Das Szenario der Induktiven Inferenz

01011101010001010110111 010111000100011

- · Klasse zu lernender Objekte
- · Informationsfolgen: (Gegen-)Beispiele
- · korrekte (Limes-)Spezifikationen
- · Lernverfahren
- · Hypothesenraum 0001010110111010111000100011
- · Semantik von Hypothesen
- · Erfolgskriterium



Essentials

01011101010001010110111

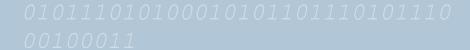
Wenn man Lernen im Sinne eines solchen Szenarios ernst meint, dann hat man auch unausweichlich mit ein paar Phänomenen zu tun, wie zum Beispiel:

- · Es ist im allgemeinen nicht a priori abschätzbar, ob man schon genug Information erhalten hat, ob also der Lernprozeß schon beendet werden kann oder nicht.
- · Wenn man schon nichts über die "globale" Güte von Hypothesen weiß, dann wird deren "lokale" Güte um so wichtiger.



Gliederung

- 1. Motivation und Einführung
 - ·Einführende Beispiele
 - ·Szenario der Induktiven Inferenz
 - ·Charakteristika natürlicher Lernverfahren
- 2. Lernen formaler Sprachen
- 3. Lernen rekursiver Funktionen
- 4. Ausgewählte Anwendungen
- 5. Zusammenfassung 11000100011





Example 1

01011101010001010110111 010111000100011

Angenommen, über eine unbekannte Funktion f wird Information vorgelegt wie z. B. 11101011100

$$f(0) = 0$$
, $f(1) = 101,0001$

Um welche Funktion handelt es sich?

$$01011101010000101011f(2) = 2$$

Und jetzt ::: ? 10111000100011

$$f(3) = 720!$$
, 1.0.101000101101110101110

Na, noch eine Idee ...?



Analysis 1.1

01011101010001010110111 010111000100011

Untersuchen wir das Beispiel

$$f(0) = 0$$
, $f(1) = 1$, $f(2) = 2$, $f(3) = 720!$

mit dem Ziel, Regularitäten aufzudecken, also "zu lernen".

Ein Ansatz könnte wie folgt aussehen:

$$f(3) = 720! = (6!)! = ((3!)!)! = 3!!!$$

occurrence Gehen wir weiter in's Detail



Analysis 1.2

01011101010001010110111 010111000100011

Gegeben Information der Form

$$f(x) = y_0, y_0, y_0$$

kann man die Suche nach einer Darstellung

$$f(3) = 720! = (6!)! = ((3!)!)! = 3!!!$$

auffassen als "expressing y in terms of x" (SUMMERS, 1975 & 1977).

bzw. zugelassenen Ausdrucksmittel.



Analysis 1.3

01011101010001010110111 010111000100011

Wie drückt man das durch Terme aus?!

Gegeben sind

$$f(x_1) = y_1, ..., f(x_n) = y_n$$
.

Gesucht sind ein Term t(x) und Substitutionen

o101110101000010110110111010111000
$$\sigma_1$$
0,1..., σ_n

mit der Eigenschaft (für i=1,...,n); 0010101101110101110



Analysis 1.4

01011101010001010110111 010111000100011

Wenn man aus den Beispielen

$$f(x_1) = y_1, \dots, y_n f(x_n) = y_n f(x_n) = y_n f(x_n) = y_n f(x_n) f(x$$

einen Term t(x) mit Substitutionen σ_1 , ..., σ_n und der Bedingung σ_i $t=y_i$ gefunden hat, dann hat man "t" "gelernt", ...

oronnomm, was aber nur eine Hypothese sein kann! 0101110



Analysis 1.5

01011101010001010110111 010111000100011

Ein – eventuell vorläufiges – Ergebnis besteht darin zu sagen, man hätte aus den Beispielen

$$f(0) = 0$$
, $f(1) = 1$, $f(2) = 2$, $f(3) = 720!$, ...

die Beschreibung

der Funktion f "gelernt".



Beispiel 3.1

01011101010001010110111

Ein Beispieltext (Zeichenkette, Datensatz, ...):



Beispiel 3.2

01011101010001010110111

... und ein weiteres Beispiel für dasselbe Konzept:

```
(Klette/Wiehagen 80;0011 0101010101011101011100
(a)article
      author =
                     {Klette, Reinhard and Wiehagen, Rolf},
                     {Research in the Theory of Inductive
      title =
                      Inference by {GDR} Mathematicians
                      - A Survey},
      journal =
                     {Information Sciences},
                     \{1980\}, 010111010100010101101110101110
       year =
      volume =
                     {22},
                     {149--169})
       pages =
```



Beispiel 3.3

01011101010001010110111 010111000100011

Was für ein Konzept soll gelernt werden ?!

- · basierend auf Zeichenketten
 - eine CHOMSKY-Grammatik
 - Text-Muster

• • •

- · basierend auf Relationen (relationalen DB)
- 01011101010001010.7. Datenabhängigkeiten (welcher Art?)



Analysis 3.1

01011101010001010110111 010111000100011

Ein erster intuitiver (naiver ...?!) Ansatz für ein Muster (engl.: Pattern) p_1 :



Criticism of the Naïve Approach

0101110101000101011111

Die Wahl von p_1 beruht auf einer Reihe von impliziten Annahmen, sozusagen auf "Vorurteilen". Wieso?!

• Zum Beispiel ist " x_1/x_28x_3 " spezifischer als " x_1/x_2x_3 ".

• Sowohl 010111010101010101111 $\{x_{61}^{11} \text{ of Inductive Inference } x_{62}\}$

• als auch $\{x_{61} \text{ Theory } x_{62}\}$

or or or istoriel genauer als $\{x_6\}_{1.0011}$



Analysis 3.2

01011101010001010110111 010111000100011

Eine Hypothese, die weniger intuitiv, aber akurater die Beispiele widerspiegelt, ist p₂:10001011011101011100



Analysis 3.3

01011101010001010110111 010111000100011

Eine konkurrierende Hypothese, unvergleichbar zu p_2 , ist p_3 :



Discussion

01011101010001010110111 010111000100011

Sowohl die Hypothese p_1 als auch die Hypothese p_2 charakterisiert die zwei Beispiele nicht so gut wie möglich.

- Zum Beispiel ist "journal = $\{x_{81}ox_{82}tix_{83} Sx_{91}ex_{92}s\}$ " spezifischer als "journal = $\{x_8 x_9\}$ ".
- Die Teilstruktur "title = $\{x_{61}A \text{ Survey } x_{62}\}$ "
 ist sinnvoll, falls leere Substitutionen zugelassen 1110 werden.



Short Digression

01011101010001010110111

Wie vernünftig sind "vernünftige" Ideen, d.h. konkret:

Um wieviel wächst die Ausdruckskraft von Patterns, wenn man leere Substitutionen zuläßt?!

Hat diese Verallgemeinerung des Ansatzes irgendeine Auswirkung auf die Problematik, solche Patterns zu lernen?!

Allgemeiner: Wie weit reicht der "gesunde Menschenverstand", und von welcher Stelle an wird Wissenschaft unverzichtbar?



Postulates of Naturalness

01011101010001010110111 010111000100011

Übersicht: In dieser Vorlesung können nur ein paar Beispiele behandelt werden. Eine recht umfassende Darstellung findet man schon im Artikel JANTKE/BEICK, "Combining Postulates of Naturalness in Inductive Inference".

Wir diskutieren:

- Consistency 101101111010111000100011
- · Conservative Mind Changes
- · Incremental Hypothesis Construction
- •



Consistency

01011101010001010110113 010111000100011

Ein induktives Lernverfahren arbeitet <u>konsistent</u> genau dann, wenn jede durch dieses Verfahren generierte Hypothese die Eigenschaft hat, daß sie die Information, auf der sie basiert, korrekt widerspiegelt.



Ein Beispiel zur Illustration

Zu lernen sind Textpatterns (Strings aus Terminalen und Variablen).

Es werden Beispiele w₁, w₂, w₃, ... vorgelegt.

Wir betrachten folgendes Lernverfahren:

```
\begin{array}{ll} M(w_1) := w_1 \\ \text{(1)} & M\left(h_n, w_{n+1}\right) := merge\left(h_n, w_{n+1}\right) \text{ , falls } |w_{n+1}| = |h_n| \\ \text{(2)} & M\left(h_n, w_{n+1}\right) := h_n \text{, falls } |w_{n+1}| > |h_n| \end{array}
```

(3)
$$M(h_n, w_{n+1}) := w_{n+1}$$
 , falls $|w_{n+1}| \le |h_n|$

merge geht von links nach rechts durch die Zeichenketten und setzt neue Variablen in der Hypothese, falls nötig. (genaue Def. Später)



Ein Beispiel zur Illustration

```
aabab
Hypothese; 1aabab
```

ababb

Hypothese: aXYXb

aaa

Hypothese: aaa

bbaa

Hypothese: aaa

bba

Hypothese: XXa

aab

Hypothese: XXY

0101110101000101011011101011100

01011101010001010110 0100011

1

1011101010001010110111010111



Discussing Details

01011101010001010110111 010111000100011

Eine Lehre

Wir neigen bei der Behandlung komplizierter Fragen dazu, implizit bestimmte Annahmen zu machen, welche uns das Nachdenken erleichtern oder "dem gesunden Menschenverstand entsprechen",

die aber unzulässig sein können ...



Conservativeness

01011101010001010110111 010111000100011

Ein induktives Lernverfahren arbeitet <u>konservativ</u> genau dann, wenn jeder durch dieses Verfahren vollzogene Hypothesenwechsel dadurch motiviert ist, daß die neu vorgelegte Information mit der bisherigen Hypothese nicht konsistent war.

> 010111010100010101101110101110 00100011



Incremental Hypothesis Construction

01011101010001010110111 010111000100011

Ein induktives Lernverfahren arbeitet inkrementell genau dann, wenn es nur das jeweils vorgelegte Beispiel in die letzte Hypothese einarbeitet.

01011101010001010110111010111000100011

01011101010001010110111010111000100013

000100011



Finiteness

01011101010001010110113 010111000100011

Ein induktives Lernverfahren arbeitet <u>finit</u> genau dann, wenn es ein zugehöriges Entscheidungsverfahren gibt, das zu jedem möglichen vorgelegten Informationsangebot feststellt, ob die generierte Hypothese bereits richtig ist und demzufolge endgültig beibehalten werden kann.



Observation ... Theorem

Frage: Wie ist das Verhältnis der Anforderungen zueinander?

Beispielantwort: 0100010110111010111000100011

Wenn ein Lernverfahren finit arbeitet, dann kann es in ein konsistentes Verfahren transformiert werden. Die Umkehrung gilt nicht. 00100011